

8. INTERNATIONALES FORUM DES JUNGEN FILMS

New American Filmmakers

**Eine Serie von Filmen und Videobändern,
zusammengestellt vom Whitney Museum of American Art, New York**

Videoprogramm IV

SUPER VISION (1976-77), Top Value Television, 70 Minuten

Elf Episoden, die die Geschichte (und die Zukunft) des Fernsehens dramatisieren und ironisieren... SUPER VISION ist die erste inszenierte Produktion von TVTV, einer Gruppe junger Videomacher, die durch Dokumentationen wie "TVTV looks at the Oscars", "Hard Rain", "Superbowl", "Adland" und andere bekannt wurden. Die Episoden, die unterschiedlich lang sind,... fangen 1929 mit der Erfindung des Fernsehens an und weiten sich aus auf ein Phantasie-Supernetz der Zukunft, das am Neujahrsabend 1983 von Radikalen übernommen wird. In den verschiedenen Episoden wird die Entwicklung einer primitiven Fernsehkamera gezeigt, die Ablösung des UKW-Tons durch Fernseh-Audio und der darauf folgende Selbstmord des finanziell nicht entschädigten UKW-Erfinders, oder die Entwicklung der Fernsehwerbung.

Eine Episode zeigt einen Mann, der 1948 den ersten Fernseher in seiner Straße kauft, und sie zeigt, wie die gesamte Nachbarschaft die "Burton Perle Show", vervollständigt durch den Texaco-Mann, anschaut. In einer anderen Episode erkennt ein Paar, daß es sich mitten in einer Schießerei befindet, weil es sein Haus im Nachrichtenprogramm, das es gerade anschaut, wieder sieht. Dann gibt es noch eine Kinder-Show der Zukunft: "Chromakey Lane", wo Kinder lernen können, "ihr eigener Fernseher zu sein;" es gibt das "Video Asyl", in dem Leute behandelt werden, die unfähig sind, ihr richtiges Leben von der Fernsehrealität zu unterscheiden; und "Opportunity Knocks" über Mad Man Muntz, der vom Gebrauchtwagenhandel ins Fernsehen überwechselte.

(Whitney Museum, Informationsblatt Nr. 33)

(...) Mit den Mitteln peinlich genauer 'Nachahmung' dramatisiert und ironisiert SUPER VISION verschiedene Aspekte der Geschichte (und Zukunft), der Mythen und der Praxis des Fernsehens in den USA. Kein Aspekt des Fernsehens wurde ignoriert - vom immensen, weltumfassenden Netz der Zukunft (Super Vision) bis zur Videokunst. (...) Material aus den frühen Tagen des Fernsehens (ein Eisenhower-Wahlkampagnen-Spot, "I Love Lucy" etc.) mischt sich mit Nachgestelltem früherer Programme. (...) Bedenkt man die unterschiedlichen Interessen der Mitglieder von TVTV und der vielen anderen Leute, die mit ihnen gearbeitet haben, dann zeichnet sich SUPER VISION durch Vielfalt und Sorgfalt in Konzept und Ausführung aus. Man fragt sich, ob das Programm auch eine Metapher für TVTV selbst enthält. In Off now übernehmen John Belushi und Gerrit Graham den Kontrollraum des weltweiten Netzes Super Vision. Sobald sie 'auf Sendung' sind, zögern sie jedoch, die Kamera mit ihren Pistolen zu zerschießen; sie stellen sich dem Publikum vor. Ihre Integration steht bevor.

Während TVTV ursprünglich außerhalb des kommerziellen Fernsehens arbeitete (Michael Shamberg schrieb das Buch "Guerilla Television"), arbeitet es jetzt als Einzelgänger innerhalb des kommerziellen Fernsehensystems. Man wird sehen, ob und wie TVTV von diesem System absorbiert wird, aber die Satire ist so präzise, daß man vermutet, daß sie sich bewußt mit in ihre "Geschichte" des Fernsehens einbezogen haben.

(Whitney Museum, Mai 1977)